



	 <b>EDAD</b> Europäisches Institut Design für Alle in Deutschland e.V.
 <b>INSTITUT VERKEHR UND RAUM</b> der Fachhochschule Erfurt  <b>Shared Space - ein Ansatz fürs Wohnumfeld?</b>  Dr. Markus Rebstock	VERANSTALTUNGSREIHE   <b>Freiräume für Alle planen und gestalten - Marktchancen für kleine und mittlere Unternehmen</b>  27.10.2011  Köln   <b>RKW</b> Kompetenzzentrum

<b>Gliederung</b>	 <b>INSTITUT VERKEHR UND RAUM</b> der Fachhochschule Erfurt  <b>EDAD</b> Europäisches Institut Design für Alle in Deutschland e.V.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wohnumfeldgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mobilität als Voraussetzung für Teilhabe</b></li> <li>• <b>Wohnungsnahе Versorgungs- und Dienstleistungsangebote zur Deckung der Grundbedarfe</b></li> <li>• <b>Differenzierte Hilfs-, Betreuungs- und Pflegeangebote im Wohnquartier</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Shared Space: Verkehrsberuhigung im Wohnumfeld?</b></li> <li>• <b>Anforderungen der Barrierefreiheit an Shared Space-Bereiche</b></li> <li>• <b>Fazit</b></li> </ul>	
Dr. Markus Rebstock * rebstock@fh-erfurt.de * www.verkehr-und-raum.de <span style="float: right;">2</span>	

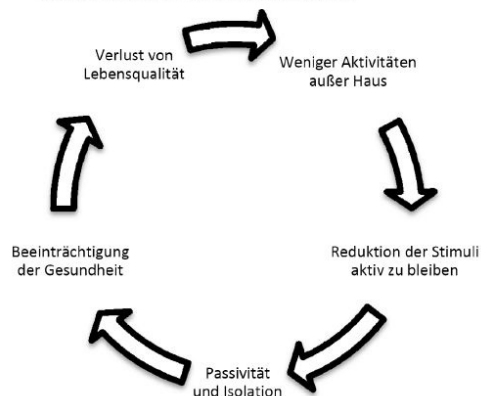
## Status Quo - Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

- 8,4 Mio behinderte und 6,7 Mill. schwerbehinderte Menschen in Deutschland (jeder 12. Einwohner = 8,1 %)
- 94 Mio. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen in Europa
- Über 50 % aller behinderten Menschen sind über 65 Jahre alt

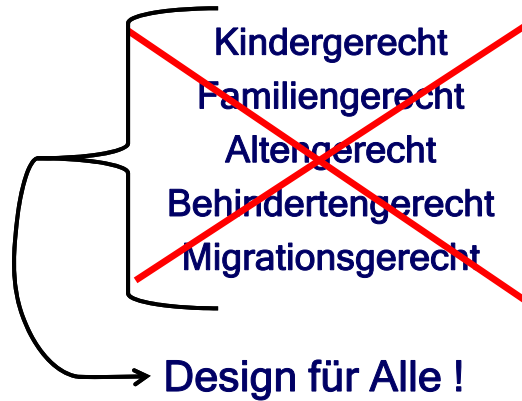
**!! Anteil behinderter Menschen wächst mit Zunahme des Anteils älterer Menschen**

## • Mobilität als Voraussetzung für Teilhabe

### Teufelskreis des Mobilitätsverlustes



Quelle: Haindl, Gudrun / Risser, Ralf (2007): *Mobilität und Lebensqualität älterer Menschen*. - In: [Verkehrszeichen] Heft 3, S.14, Mülheim an der Ruhr



- **Mobilität als Voraussetzung für Teilhabe**
  - **Mehr Design für Alle im Wohnumfeld!**



- **Mobilität als Voraussetzung für Teilhabe**
  - Mehr Design für Alle im Wohnumfeld!
  - durchgängige Fußwegeketten (Wegenetze) und Radwegenetze

- **Mobilität als Voraussetzung für Teilhabe**
  - Mehr Design für Alle im Wohnumfeld!
  - durchgängige Fußwegeketten (Wegenetze) und Radwegenetze
  - Sicherheit (objektiv und subjektiv)
  - Orientierung (Kontraste, städtebaulich)
  - Wohnungsnahe Parkplätze
  - Wohnungsnahe ÖPNV-Zugangsstellen
  - Verkehrsberuhigung („Entschleunigung“)

- **Mobilität als Voraussetzung für Teilhabe**
- **Wohnungsnahе Versorgungs- und Dienstleistungsangebote zur Deckung der Grundbedarfe**
  - Einzelhandel - Waren des täglichen Bedarfs
  - Ärzte, Apotheken
  - Friseur, Fußpflege
  - Café / Restaurant „um die Ecke“
  - Grünanlage („generationenübergreifende Spielplätze“)

- **Mobilität als Voraussetzung für Teilhabe**
- **Wohnungsnahе Versorgungs- und Dienstleistungsangebote zur Deckung der Grundbedarfe**
- **Differenzierte Hilfs-, Betreuungs- und Pflegeangebote im Wohnquartier**
  - ambulante (Tages-)Pflege
  - Einkaufsbegleitung
  - Nachbarschaftshilfe, -netzwerke
  - Pflegeberatung
  - Förderung/Aufbau Selbsthilfeeinrichtungen

## Shared Space

- Grundprinzipien:
- Umsetzung i. d. R. auf Hauptverkehrsstraßen im Bereich wichtiger Nahziele der Versorgung (Ortszentren)
- mindestens abschnittsweise höhengleiche Ausbildung des Straßenraumes
- keine gesonderten Flächen für den ruhenden Verkehr
- Verzicht auf Einsatz von Lichtsignalanlagen, Markierungen und Beschilderung

Quelle: Rebstock, Markus et al. (2011): H BVA - Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen.- Ausg. 2011, FGSV212, S. 75, Köln  
Dr. Markus Rebstock \* rebstock@fh-erfurt.de \* www.verkehr-und-raum.de

11

## Shared Space

- Grundprinzipien:
- Aufeinander abgestimmte Oberflächen-gestaltung von Seitenräumen und Fahrbahn
  - Kommunikation zw. Verkehrsteilnehmern über „Sehen- und Gesehen-werden“

Quelle: Rebstock, Markus et al. (2011): H BVA - Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen.- Ausg. 2011, FGSV212, S. 75, Köln  
Dr. Markus Rebstock \* rebstock@fh-erfurt.de \* www.verkehr-und-raum.de

12

## Shared Space

- **Verkehrliche Voraussetzungen:**
    - hohes Aufkommen im nicht-motorisierten Verkehr (> 100 Überquerungen / h)
    - Kfz-Verkehrsstärken, die nicht im Grenzbereich einer 2-streifigen Straße liegen (<1000 Kfz / Spitzenstunde)
    - moderates Lkw-/ÖV-Aufkommen (< 50 / Spitzenstunde)
- i. d. R. im Wohnumfeld weniger gegeben!

Quelle: Baier, Reinhold et al. (2011): Hinweise zu Straßenräumen mit besonderem Überquerungsbedarf.- FGSV 200/1, S.4ff. Köln

## Shared Space und Barrierefreiheit

- „Sehen- und Gesehen-werden“ schließt blinde und sehbehinderte Menschen aus
- Auch Kinder, ältere Verkehrsteilnehmer und Menschen mit kognitiven Entwicklungsbeeinträchtigungen können betroffen sein
- Dereglementierung des ruhenden Verkehrs führt ggf. zur Blockierung von Bereichen, die genutzt werden müssen
- höhengleiche Ausbildung widerspricht einer barrierefreien Gestaltung von ÖPNV-Haltestellen

Quelle: Rebstock, Markus et al. (2011): H BVA - Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen.- Ausg. 2011, FGSV212, S. 75.ff. Köln

## Shared Space und Barrierefreiheit

Shared Space muss taktile und visuell kontrastierende Elemente aufweisen, die

- eine Durchquerung und Orientierung in Längsrichtung vorsehen und die Sicherheit bieten, nicht unbeabsichtigt auf die hauptsächlich durch den Kfz-Verkehr genutzten Bereiche zu treten
- eine Querung an geeigneten Überquerungsstellen (auffindbar und nutzbar) ermöglichen

Quelle: Rebstock, Markus et al. (2011): H BVA - Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen.- Ausg. 2011, FGSV212, S. 75,ff. Köln  
Dr. Markus Rebstock \* rebstock@fh-erfurt.de \* www.verkehr-und-raum.de

15

## Shared Space und Barrierefreiheit

- Bei Kindern oder Menschen mit kognitiven Einschränkungen kann die Kommunikation in der erforderlichen Qualität nicht vorausgesetzt werden
  - ➔ Oftmals fehlt notwendige „Durchsetzungskraft“ zur Querung gegenüber Kfz-Fahrern
- Bei gehbehinderten Personen kann die u. U. deutlich verringerte Gehgeschwindigkeit zu einem Sicherheitsproblem werden
  - ➔ gesicherte Überquerungsstellen nicht generell ausschließen

Quelle: Rebstock, Markus et al. (2011): H BVA - Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen.- Ausg. 2011, FGSV212, S. 76f. Köln  
Dr. Markus Rebstock \* rebstock@fh-erfurt.de \* www.verkehr-und-raum.de

16

## Shared Space und Barrierefreiheit

- Für einen barrierefreien Zugang zum ÖPNV müssen Höhen von Warteflächen an die Fahrzeugbodenhöhe angepasst sein.
  - Busse müssen Haltestellen so anfahren können, dass ein Halt möglichst nah und parallel zum Bordstein (Restspalt) möglich ist.
- ➔ Freihaltung von Flächen vor und hinter Haltestelle

Quelle: Rebstock, Markus et al. (2011): H BVA - Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen.- Ausg. 2011, FGSV212, S. 76f. Köln  
Dr. Markus Rebstock \* rebstock@fh-erfurt.de \* www.verkehr-und-raum.de

17

## Shared Space und Barrierefreiheit

- Für einen sicheren Aufenthalt der Fahrgäste muss eine sichere Wartefläche ausgewiesen sein.
- Weiterer Flächenbedarf entsteht durch Sitzmöglichkeiten und Wetterschutzeinrichtungen.

Quelle: Rebstock, Markus et al. (2011): H BVA - Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen.- Ausg. 2011, FGSV212, S. 76f. Köln  
Dr. Markus Rebstock \* rebstock@fh-erfurt.de \* www.verkehr-und-raum.de

18

<p><b>Fazit</b></p>	 
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Shared Space ist ein Ansatz für sowohl Fuß- als auch Kfz-verkehrlich stark belastete Bereiche</li> <li>• Shared Space verträgt sich nicht mit hohem ÖPNV-Verkehr</li> <li>• Aus Sicht der Barrierefreiheit müssen Sicherheitsaspekte, die aufgrund eingeschränkter visueller Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigt sind, gestalterisch ausgeglichen werden!</li> </ul>	
<p>Dr. Markus Rebstock * rebstock@fh-erfurt.de * www.verkehr-und-raum.de <span style="float: right;">19</span></p>	

	
 <p><b>Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!</b></p>	<p>VERANSTALTUNGSREIHE</p>  <p><b>Freiräume für Alle planen und gestalten - Marktchancen für kleine und mittlere Unternehmen</b></p> <p>27.10.2011</p> <p>Köln</p> 
<p>Dr. Markus Rebstock * rebstock@verkehr-und-raum.de * www.verkehr-und-raum.de</p>	